



Saldo ziehen

Messerscharf und streitbar, selbst mit 80 – so präsentierte sich der ehemalige Finanzminister und Unternehmer **Hannes Androsch**, der zum Festsymposium „Bewegte Zeiten – Eine Welt in Veränderung“ ins Wiener Rathaus lud. Politische Themen waren bei der Buchpräsentation „Zukunft. Erkennen – gestalten“ natürlich unumgänglich.



LEUTE

„Viele seines Kalibers gibt es nicht mehr“

Großes Fest-Symposium zum 80. Geburtstag
von Hannes Androsch im Wiener Rathaus.

Hannes Androsch war in den vergangenen Tagen rund um seinen 80er kein bisschen leise, beim Festsymposium des Austrian Institute of Technology AIT ihm zu Ehren erwies er sich einmal mehr als weise. Seine eigene Rede, in der er sein Geburtsjahr 1938 zu einem spannenden politischen Bogen ins Jetzt gespannt hätte, die ließ er einfach bleiben. In brillantem Englisch bedankte er sich für den reichlichen intellektuellen Input und meinte: „Jetzt ist Zeit für flüssigen Input.“ Viele kluge Köpfe hatten zuvor schon durchaus kontrovers im Wiener Rathaus den Zustand der Welt analysiert. **Robert Clark**, von der amerikanischen Rochester University,

richtete dabei seinen Blick weniger konkret auf **Donald Trump** als vielmehr in die Welt des Big Data Business von morgen. Nachhilfeunterricht für AT&S-Chef **Andreas Gerstenmayer** wird es nicht gewesen sein, eher Ausdruck dafür, dass Androsch als Kernaktionär des steirischen Hightech-Weltunternehmens global vernetzt und ungebrochen neugierig auf alles ist, was die Zukunft bringt. Zu den technikaffinen Gästen gehörten wohl Ex-Siemens-Boss **Albert Hochleitner**, **Hans Sünkel**, langjähriger Rektor der TU Graz, die

Leobener Montanuni-Urgestei-

ne **Hubert Biedermann** und **Wolfhard Wegscheider**, vor allem aber auch die AIT-Chefs **Wolfgang Knoll** und **Anton Plimon**.

Wie Androsch tickt, erzählte etwa Wirtschaftsjournalist **William Keegan**. Der ehemalige „Financial Times“- und Buchautor lernte ihn 1978 als Finanzminister kennen, seither gibt es einmal im Jahr ein Treffen in London. Keegan gehört noch zu jenen, die einen Rücktritt

vom Brexit nicht ausschließen wollen. Dass die Freundschaften des AIT-Präsidenten Androsch keineswegs einseitig rosarot gefärbt sind, zeigte sich in der Vielfalt der Re-

den. In der politischen Zuhörerschaft fielen neben dem künftigen Hausherrn und Eröffnungsredner **Michael Ludwig** noch Heide Schmidt, Ex-ÖGB-Präsident **Fritz Verzetnitsch** und Ex-Sozialminister **Rudolf Hundstorfer** auf. **Josef Taus**, wie Androsch erfolgreicher Politik-Aussteiger, war ebenfalls ins Wiener Rathaus gekommen, sowie u. a. Bil-



Hannes Androsch und Paul Lendvai AIT/SCHEDL

dungsexpertin **Christiane Spiel**, Sozialwissenschaftler **Bernd Marin**, Autor **Andreas Salcher** und AWS-Chefin **Edeltraud Stifinger**, WU-Rektorin **Edel-**

traud Hanappi-Egger und Caritas-Präsident **Michael Landau** und **Helga Rabl-Stadler**, Präsidentin der Salzburger Festspiele. Seine Aufwartung machte auch Voestalpine-Boss **Wolfgang Eder**. „Viele seines Kalibers, die sich enormes Wissen aneignen, um zu einer möglichst gerechten Sichtweise zu kommen, gibt es ja nicht mehr“, so Eder. **Claudia Haase**